

Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim

# Kurier



Ausgabe Juni / Juli 2026

Gemeindefusion  
Familienfest an Himmelfahrt

Seite 19  
Seite 22ff

### Gesucht wird ...

die Antwort auf die Suche nach einer biblischen Person im letzten Kurier lautet „Thomas“.

Denn gesucht wurde ja die Person in der Bibel, die sich schwer tat mit Jesu Auferstehung. Erst, als er ihn berührte, erkannte er ihn. Auf diesen Jünger Jesu geht die Redewendung „Der ungläubige Thomas“ zurück.

Diesmal suchen wir keinen Menschen, sondern ein Tier. Das war ganz und gar nicht dumm, wie man gemeinhin von diesem Tier denkt. Ganz im Gegenteil: Es führte seinen Reiter auf richtigem Weg und bewahrte ihn vor Unheil.

Welches Tier suchen wir?

Wenn Sie wissen, wer gemeint ist, schreiben Sie die Antwort per Mail an [r.kroeger@luther-la.de](mailto:r.kroeger@luther-la.de).



Hier geht es direkt zur E-Mail.

### Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe **August/September** ist am 07. Juli.

### Impressum

Gemeindebrief der Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim, erscheint zweimonatlich, Redaktion: Tom Ell, Michaela Fröhlich, Klaus Feldhinkel, Ralf Kröger, Claudia Schumacher, Achim Thomas, Julian Zöllner. Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Ralf Kröger (Vorsitzender des Kirchenvorstandes)

### Sommer ist, wenn ...

Sommer ist, wenn das Licht länger bleibt als unsere Müdigkeit.

Sommer ist, wenn die Tage heller werden.

Sommer ist, wenn, am Abend noch Wärme in den Steinen liegt und ein erfrischender Lufthauch Kühlung bringt.

Sommer ist, wenn der Himmel nicht voller Wolken Richtung Boden drängt, sondern sich uns ein weiter Horizont öffnet.

Sommer ist, wenn man den Blick hebt und für einen Moment meint, die Welt habe mehr Farbe als sonst. Sommer ist, wenn das Kleine groß wird: ein Samen, der aufbricht; ein Zweig, der Schatten gibt; eine Blüte, die einfach da ist und niemandem etwas beweisen muss.

Sommer ist, wenn Gottes Schöpfung nicht dekorativ wirkt, sondern lebendig.

Nicht als Hintergrund, sondern als Einladung: Schau hin. Nimm wahr. Staune.

Der Sommer hat so viele Facetten und bestimmt können Sie, liebe Leserin, lieber Leser, ganz eigene Sätze zu dem Anfang „Sommer ist, wenn ...“ formulieren.

Vielleicht ist der Sommer die Jahreszeit, in der wir am deutlichsten merken, dass Leben Geschenk ist. Nicht machbar, nicht planbar, nicht zu besitzen.



Wir können gießen, säen, schneiden, pflegen.

Aber dass etwas wächst, bleibt immer auch ein Wunder.

Dass ein Baum Früchte trägt.

Dass ein Kind lacht.

Dass aus Tagen Wochen werden, in denen etwas aufatmet.

Dass Menschen sich finden.

Dass nach einem langen Winter nicht nur Wärme zurückkommt, sondern Hoffnung.

Die Bibel ist voll solcher Bilder.

Sie spricht von Saat und Ernte, von Bäumen an Wasserbächen, von Brot für den Hunger, von Licht für die Augen und von einer Freude, die

tiefer ist als das Wetter.  
 Ja: Gottes Reich ist kein fernes Land.  
 Es beginnt mitten unter uns, oft leise, oft unscheinbar, oft so, dass man es erst im Rückblick erkennt.  
 Wie der Sommer selbst: Er lässt sich nicht festhalten, aber er hinterlässt Spuren.  
 Auf der Haut. Im Garten. In den Herzen.  
 Sommer ist, wenn wir wieder lernen dürfen, ohne Eile zu leben.  
 Nicht alles muss nützlich sein.  
 Nicht jeder Tag muss ausgefüllt sein.  
 Nicht jede Stunde braucht ein Ziel.  
 Manchmal genügt es, auf einer Bank zu sitzen, dem Wind zuzuhören und das Licht über den Häusern wandern zu sehen.  
 Manchmal ist ein Glas Wasser im Schatten ein Fest.  
 Manchmal ist ein Gespräch im Abendlicht mehr wert als viele kluge Worte.  
 Und manchmal ist das größte Geschenk, einfach da sein zu dürfen - ohne Leistung, ohne Maske, ohne Rolle.  
 Doch der Sommer ist nicht nur leicht.  
 Auch unter blauem Himmel gibt es schwere Wege.  
 Auch in den hellen Monaten tragen Menschen Sorgen mit sich: Krankheit, Abschied, Einsamkeit, Überforderung.

Manches wird nicht kleiner, nur weil die Sonne scheint.  
 Gerade deshalb ist es tröstlich, dass Gott nicht nur mit uns durch die dunklen Zeiten geht.  
 Er bleibt auch in den hellen Tagen nah.  
 Er ist da im Gelingen und im Müdewerden, im Aufbruch und im Stillstand, im Jubel und im Schweigen.  
 Seine Nähe hängt nicht an unserer Stimmung.  
 Vielleicht ist das der tiefere Klang des Sommers: dass wir uns nicht selbst wärmen müssen, um geliebt zu sein.  
 Dass unser Leben nicht daran hängt, wie glänzend wir wirken.  
 Dass wir ruhen dürfen in einer Liebe, die vor uns da war und nach uns bleiben wird.  
 Wie ein weiter Himmel über den Tagen.  
 Wie Schatten unter einem Baum.  
 Wie ein Bach, der nicht fragt, ob wir würdig genug sind, bevor er uns erfrischt.  
 Sommer ist, wenn wir uns erinnern: Wir sind Geschöpfe, nicht Produzenten.  
 Wir sind Empfangende, nicht nur Leistende.  
 Wir sind eingeladen, zu leben – nicht hastig, sondern mit offenen Sinnen.

... Fortsetzung auf Seite 13

*Und es wurde ihnen gesagt, sie sollten nicht Schaden tun dem Gras auf Erden noch allem Grünen noch irgendeinem Baum, sondern allein den Menschen die nicht das Siegel Gottes haben an ihren Stirnen.*  
 ApK 9,4

in der Bibel zu schreiben kam ich übrigens als wir letztens unsere 20-Meter Fichte im Garten von einem netten Baumpfleger auf Standsicherheit überprüfen ließen.  
 Ein so großer Baum weckt immer das Misstrauen der Nachbarn.  
 Ich weiß ja, wie wichtig große



© ben\_kerckx Pixabay.de

Hammer! Was für eine Aussage pro Naturschutz, ausgerechnet in der Bibel! Von wegen: „Macht Euch die Erde Untertan“. Dazu passend: Manche Übersetzer der Bibel sprechen eher von Verantwortung für die Erde als von Ausbeutung durch den Menschen. Auf die Idee, mal was über Bäume

Bäume sein können, aber wie sah man das zu biblischen Zeiten? Vielleicht sah man Bäume doch eher als Material zum Bauen oder als Brennstoff?  
 Oh nein! Das zeigt zum Beispiel folgender Passus: „Und es wurde ihnen gesagt, sie sollten nicht Schaden tun dem Gras auf Erden

noch allem Grünen noch irgendeinem Baum, sondern allen Menschen die nicht das Siegel Gottes haben an ihren Stirnen. (ApK 9,4)“ Ganz schön grün, diese Bibel...



© fietzfotos Pixabay.de

Letztendlich war der Mensch schon immer von Bäumen beeindruckt; sei es wegen ihrer Optik, sprich: Größe! Aufgrund ihrer Nutzung als Baumaterial, als Schattenspender oder wegen ihrer schmackhaften Früchte. Bäume haben eine Menge guter Eigenschaften. Mit diesen groß gewachsenen Vertretern des Pflanzenreiches verbinden die Menschen von jeher einen Bezug zum Göttlichen. Man denke nur an sogenannte „Heilige Haine“ in dem rituelle Handlungen vollzogen wurden oder auch heilige Bäume wie etwa die Donareiche bei Geismar, die Bonifatius im Zuge seiner Missionstätigkeit fällen ließ. Bäume dürften ohnehin im heiligen Land eine große Rolle gespielt haben. In einem Land, in dem es wenig Schatten gab. In einem Land in dem man auf die Früchte der Bäume als Grundnahrungsmittel angewiesen war, ebenso wie auf das Holz zum Bauen oder zum Kochen und Heizen. Das alles bewirkte eine positive Einstellung zum Baum, die

sich auch in der Bibel niederschlug. Der Mensch der sich wider die Natur oder wider seinen Mitmenschen verhielt wurde negativ beurteilt, wie zum Beispiel in Sir. 6: „Deine Blätter werden sie verschlingen und deine Früchte vernichten und du wirst enden, wie ein verdorrter Baum“

So langsam bekommt der Baum an sich in unserer Gesellschaft wieder den Platz der ihm gebührt. Abseits von der reinen wirtschaftlichen Nutzbarkeit als Lieferant für Material. Sondern als Balsam für die Seele beispielsweise, als Lebensraum für Vögel, als Verbesserer der Luftqualität, und und und ... So ähnlich stand das auch schon in der Bibel.

Ach ja: unsere Fichte ist standfest und gesund. Sie darf noch immer weiter wachsen. Was für ein Glück!

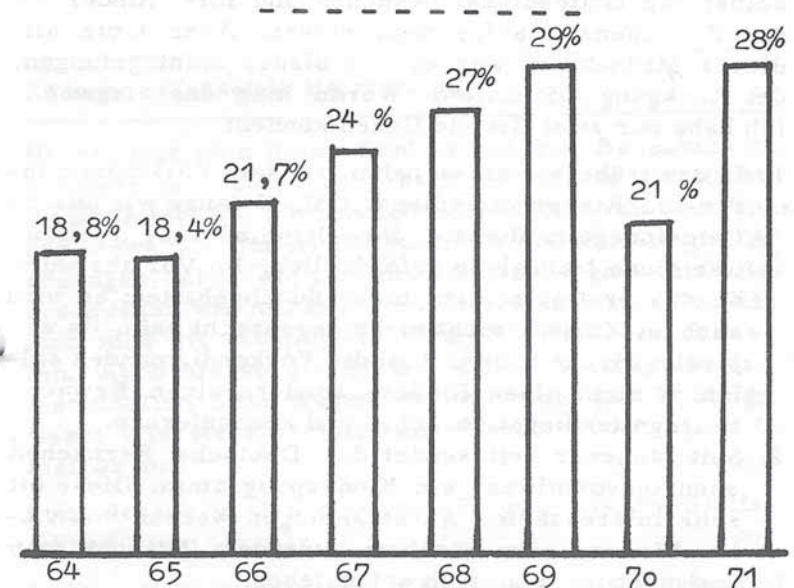
**Klaus Feldhinkel**

Statistik 7

Abendmahlsteilnehmer 1964 - 1971

	Seelen	Teilnehmer	Prozent
1964	4.690	906	18,8
1965	4.998	921	18,4
1966	5.246	1.070	21,7
1967	5.618	1.133	24,0
1968	5.751	1.549	27,0
1969	5.884	1.715	29,0
1970	6.140	1.325	21,0
1971	6.140	1.815	28,0

Tabelle III



Tab. IV

11

Fälle werden wir uns bemühen, diesen Trend aufzuhalten.

Kindergottesdienst-Übersicht

Jahr	Teilnehmer	Sonntägl. Schnitt	
		Jungen	Mädchen
1963	3.770	32	40
1964	2.817		
1965	4.602	39	44
1966	4.074	32	41
1967	4.073	30	42
1968	3.267		
1969	3.359	26	42
1970	3.160	30	41
1971	2.398	26	34

Tabelle V

Zusammenfassende Betrachtung

Überschaut man diese Zahlen und ihre Bedeutung zum Schlusse nochmals, so erkennt man, wie wichtig eine Statistik ist. Sie gibt ein lebendiges Bild von Wachstum und Bewegung innerhalb einer Gemeinde. Sie gibt Anregungen, aber sie richtet auch Warnsignale auf. Beides wollten wir mit unserem Überblick erreichen. Aber man muß sich auch davor hüten, Zahlen überzubewerten. Auch die sorgfältigste Statistik vermag das nicht festzuhalten oder auszudrücken, was das Wichtigste wäre: Wie sieht es mit dem Glaubensleben einer Gemeinde aus?

Statt dessen wollen wir lernen, was uns die Statistik lehren kann:

1. Der Mittelpunkt eines Gemeindelebens ist der Gottesdienst. Hier kommen Menschen unter Gottes

13

**Wo ist eigentlich das Interview? Über das Stolpern im Alltag und die Gnade der Lücke.**



Eigentlich sollten Sie an dieser Stelle ein Gespräch lesen. Ein Interview mit einem unserer engagierten ehrenamtlichen Helfer, die im Hintergrund die Fäden ziehen, damit unser Gemeindeleben so bunt und lebendig bleibt, wie es ist. Wir hatten den Termin im Kopf, die Fragen waren notiert. Und dann? Dann kam das Leben dazwischen – Sie kennen das inzwischen von mir. Der Alltag hat mich (mal wieder) überholt. Ein liegengebliebenes Projekt im Beruf, private Wohnungssuche, familiäre Verpflichtungen – und plötzlich ist da der Einsendeschluss für den Kurier, aber das Blatt Papier ist leer. Kennen Sie das? Diesen Moment, in dem man feststellt: Ich habe es schlichtweg nicht geschafft.

**Wir sind keine Maschinen – und das ist gut so**

In unserer heutigen Gesellschaft ist „Stress“ fast schon zu einem Statussymbol geworden. Wer viel zu tun hat, ist wichtig. Wer ständig erreichbar ist, gilt als engagiert. Doch die Wahrheit ist: Unser Gehirn und unsere Seele sind nicht für den Dauerlauf im Hamsterrad gemacht. Dass Aufgaben im Alltagsstress untergehen, ist kein Zeichen von mangelnder Disziplin oder Desinteresse. Es ist ein

Zeichen unserer Menschlichkeit. Wir leben in einer Welt der Optimierung. Apps verwalten unsere Zeit, Kalender piepsen uns an, und doch haben wir oft das Gefühl, den Ereignissen nur noch hinterherzulaufen. Wenn dann etwas „hinten rüberfällt“, reagieren wir meist mit Selbstvorwürfen. Wir fühlen uns unzulänglich. Doch vielleicht ist diese Lücke im Gemeindebrief eine Einladung, einmal innezuhalten und zu fragen: Warum eigentlich dieser Druck?

**Was unser Glaube uns lehrt: Die Freiheit zur Unvollkommenheit**

Interessanterweise ist die Bibel ein Buch voller Menschen, die Pläne hatten und dann am Leben scheiterten – oder von Gott in eine ganz andere Richtung geschickt wurden. Denken wir an Martha und Maria. Während Martha sich im Alltagsstress aufrieb, um eine perfekte Gastgeberin zu sein, entschied sich Maria, einfach nur dazusitzen und zuzuhören. Jesus tadelte Martha nicht für ihren Fleiß, aber er erinnerte sie daran, dass sie sich „viele Sorgen und Mühe“ machte,

während das Wesentliche oft ganz still und ungeplant geschieht.

Unser Glaube lehrt uns etwas Revolutionäres: Gnade statt Leistung. Wir müssen uns Gottes Liebe nicht durch einen perfekt abgearbeiteten Terminkalender verdienen. Gott sah am siebten Tag sein Werk an und ruhte. Wenn selbst der Schöpfer des Universums eine Pause einlegt, warum glauben wir dann, wir müssten rund um die Uhr funktionieren? Die Bibel schenkt uns den Begriff des Sabbats – eine heilige Unterbrechung. Es ist die Erlaubnis, Dinge liegen zu lassen, ohne dass die Welt untergeht.

Praktische Wege aus der Überforderungsfalle

Was können wir tun, wenn uns der Berg an Aufgaben zu erdrücken droht? Hier sind drei kleine Impulse für den Alltag:

Die Kunst der „Heiligen Lücke“: Planen Sie in Ihrem Kalender bewusst Pufferzeiten ein. Zeiten, in denen absolut nichts stehen darf. Wenn nichts Unvorhergesehenes passiert, haben Sie Zeit zum Atmen. Wenn das Leben zuschlägt, haben Sie einen Puffer, der Sie vor dem Stress rettet.

Mut zum Nein: Jedes „Ja“ zu einer neuen Aufgabe ist ein „Nein“ zu Ihrer eigenen Ruhe oder zu bereits bestehenden Aufgaben. Ein freundliches, aber bestimmtes „Ich schaffe das gerade nicht“ ist keine Schwäche, sondern ein Akt der Selbstfürsorge.

Das Abendgebet der Entlastung: Legen Sie am Ende des Tages alles,

was Sie geschafft haben – und vor allem alles, was Sie nicht geschafft haben – symbolisch in Gottes Hände. Sagen Sie sich: „Ich habe getan, was ich konnte. Den Rest vertraue ich dir an.“

### Eine leere Stelle als Raum für Gott

Dass dieses Interview heute fehlt, ist ein Zeugnis für unsere Realität. Es zeigt, dass auch in einer Kirchengemeinde Menschen arbeiten, die an ihre Grenzen stoßen. Und wissen Sie was? Das ist völlig in Ordnung.

Vielleicht ist diese „Lücke“ in unserem Gemeindebrief gar kein Fehler, sondern ein Symbol. Ein Platzhalter für all das Ungeplante, für die Momente des Innehaltens und für die Erkenntnis, dass wir nicht perfekt sein müssen, um von Gott geliebt zu werden.

**Julian Zöllner**

### Aus unserer Gemeinde sind verstorben

16.04.	Sebold, Erika	83
22.04.	Röhrborn, Elsbeth	95
23.04.	Hopf, Nicole	43
21.05.	Ringendahl, Christian	59



Die von den Konfis gestalteten Bausteine:



## ► Kontakte und Adressen

Gemeindebüro:	Königsberger Str. 28 - 30 Tel.: 2627 Mail: info@luther-la.de Homepage: www.luther-la.de
Geöffnet:	Mo: 08:30 - 11:30 Uhr Di: 08:30 - 11:30 Uhr Mi: 09:00 - 11:30 Uhr 14:00 - 16:00 Uhr Do: geschlossen Fr: 09:00 - 11:30 Uhr
Kollektenkasse:	Volksbank Darmstadt Mainz eG IBAN: DE88 5519 0000 0213 3440 13
Küster:	Marcel Beuzekamp Tel.: 01609 4473 970 Mail: hausmeister@luther-la.de
Pfarrer:	Ralf Kröger Planckstr. 25 Tel.: 53750 Mail: r.kroeger@luther-la.de
Pfarrer:	Thomas Höppner-Kopf Tel.: 0157 5918 0230 Mail: thomas.hoepfner-kopf@ekhn.de
Kindertagesstätte:	Leitung: Ester Lauer Falterweg 37 Tel.: 57517 Mail: ester.lauer@ekhn.de
Organistendienst / Kinderchöre:	Thomas Braun Mail: thomasbraun_92@yahoo.de
Ökumenische Diakoniestation:	Bonhoeffer-Haus Hospitalstr. 1 Tel.: 9097-0 Mail: info@diakoniestation-lampertheim.de
Förderverein der Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim: Fördervereinskonto:	Volksbank Darmstadt Mainz eG IBAN: DE98 5519 0000 0020 1560 14

## Veranstaltungshinweise ◀

Konfis	20.06.	10:00 Uhr Konfitag
Lutherfüchse	02.06. 14.07.	19:00 Uhr 19:00 Uhr
Lömbadda Babblers	09.06.	19:00 Uhr
Lutherkaffee	20.06. 24.06.	14:30 Uhr Spiele-Treff für Senioren 14:30 Uhr Lutherkaffee
Chöre:		
Chor „Piano“	montags	15:30 Uhr bis 16:00 Uhr
Chor „Mezzoforte“	montags	16:15 Uhr bis 17:00 Uhr
Ephata Juniors	freitags	17:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Ephata	freitags	18:30 Uhr bis 20:00 Uhr

## Andacht ◀

... Fortsetzung von Seite 4  
Vielleicht ist gerade das die geistliche Kunst dieser Zeit:  
Wahrnehmen, was blüht. Dankbar sein für das, was wächst. Geduldig bleiben mit dem, was noch braucht. Und die Schönheit nicht übersehen, nur weil sie nicht laut ist.  
Sommer ist, wenn ein Abend nicht nur zu Ende geht, sondern sich weitert.  
Wenn das Licht golden wird und selbst das Gewöhnliche etwas Verklärtes bekommt.  
Wenn Kinder barfuß laufen.  
Wenn Kirchenglocken durch die Hitze klingen.  
Wenn im Garten die ersten Früchte reifen.  
Wenn eine Tür offensteht und frische Luft hereinweht.

Wenn wir spüren: Das Leben ist nicht abgeschlossen, sondern unterwegs.  
Und vielleicht ist Sommer genau dann, wenn wir Gottes Spur darin entdecken:  
in der Fülle und im Wachsen, im Atemholen und im Teilen, im Staunen und im Stillwerden, im Licht und im Schatten, im Heute und im Morgen.  
Dann wird aus einer Jahreszeit ein Gleichnis.  
Dann erzählt uns der Sommer, dass Gottes Güte größer ist als unsere Enge. Und dass unter seinem Himmel selbst ein einfacher Tag reich werden kann.  
Ich wünsche Ihnen gesegnete Sommerzeit.

**Ihr Pfarrer Ralf Kröger**

An allen Gottesdiensten können Sie Online über den YouTube-Kanal der Gemeinde:  
<https://t1p.de/luthertube>  
 teilnehmen!



07.06.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Höppner-Kopf	KH
13.06.	10:00 Uhr	VSK Verabschiedung mit Sommerfest	Kröger	KW
14.06.	10:00 Uhr	Ökumenischer Spargelfestgottesdienst	Kröger	SP
21.06.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Konfibegrüßung	Kröger	LK
23.06.	08:10 Uhr	Gottesdienst zum Schuljahresende Kl. 1-3 der Goetheschule	Kröger	LK
23.06.	09:15 Uhr	Gottesdienst zum Schuljahresende Kl. 4 der Goetheschule	Kröger	LK
28.06.	18:00 Uhr	Mixtape-gottesdienst	Kröger	LS
05.07.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe	Kröger	LS
12.07.	10:00 Uhr	Onlinegottesdienst	Kröger	OL
19.07.	10:00 Uhr	Onlinegottesdienst	Kröger	OL
26.07.	10:00 Uhr	Onlinegottesdienst	Kröger	OL

**Gottesdienstorte** (Spalte rechts): Lutherkirche - **LK** / Kirchwiese - **KW** / Luthersaal - **LS** / Online - **OL** / Kirche Hüttenfeld - **KH** / Domkirchenwiese Lukasgemeinde - **DK** / Stadtpark - **SP**

Änderungen vorbehalten. Es können sich immer wieder Änderungen ergeben. Schauen Sie hierzu auch auf der Homepage [www.luther-la.de](http://www.luther-la.de) oder melden Sie sich zu unserem Lutherletter an.



Ob Daumen hoch oder Fuß in die Luft, wir sagen: „Die Bank ist klasse!“

### Neue Bank der Löm-badda Babbler in der Kita

Anfang März war die neue Bank auf dem Platz vor der Martin-Luther-Kirche wieder beschmiert worden. Da hatten wir die Idee, die schöne Bank im Garten der Kita im Falterweg aufzustellen, wo sie sicher stehen kann.

Und das war eine sehr gute Idee, sie hat ein sonniges Plätzchen gefunden und ist eine richtige „Babbel-Bank“. Sobald mehr als eine Person auf der Bank sitzt, geht das Plaudern schon los. Und es sitzen immer mehr als eine Person auf der Bank, da passen ganz viele drauf.

Die Kinder rätseln auch immer, wer hinter den vielen Namen und Unterschriften steckt. Wir konnten nur einige entziffern, mit Kalle Horstfelds Namen verbinden die älteren

Kinder gute Erinnerungen an Ausflüge zum Altrhein oder ins Heimatmuseum.

Die Bank ist ja tatsächlich ein selbstgebautes Einzelstück, wie wir von Herrn Horstfeld erfahren haben. Hans Kling und er werden den Kindern und den Mitarbeiterinnen Fotos von der Entstehung zeigen und auch von den Babblerinnen und Babblern, die sich auf der Bank mit ihrer Unterschrift verewigt haben. So können wir die Bank noch mehr wertschätzen!

Wir möchten uns bei allen Aktiven der Löm-badda Babbler ganz herzlich bedanken und sie gern einladen, auf ein Plauderstündchen vorbei zu kommen!

**Ester Lauer**



Am 17. Mai sind diese 17 Mädchen und Jungen in unserer Kirche konfirmiert worden. Es endete eine mit vielen unterschiedlichen Facetten erfüllte Konfi-Zeit. Und, wenn ich ehrlich bin, da ist schon ein wenig Trauer und Abschiedsstimmung. Die Konfis, die Teamer und ich – auch die Eltern und Menschen aus unserer Gemeinde – sind zu einer Gemeinschaft geworden. Herzlichen Dank an Euch alle für eine gelungene Zeit. Gottes Segen für euren weiteren Weg.

Nach der Konfirmation ist vor der Konfirmation:  
Mit dem Konfitag am 20. Juni und dem Begrüßungsgottesdienst am 21. Juni beginnt die Konfizeit des neuen Jahrgangs. Wie es wohl

werden wird? Was wir an Schöner erleben und an Schweren zu meistern haben werden? Die Zukunft liegt wie ein offenes Land vor uns, das wir gemeinsam erkunden werden. Dass es diesmal über 30 Konfis sein werden, bedeutet eine besondere Herausforderung.

Wie gut, dass mir auch im neuen Jahr zahlreiche Teamer zur Seite stehen werden. Da sind die älteren, erfahrenen Teamer, die schon einige Jahre Konfis begleiten. Und da sind – darüber freue ich mich sehr – zahlreiche Jungen und Mädchen, die gleich nach der eigenen Konfirmation als Teamer einsteigen. Klasse!  
Ich freue mich auf Euch alle und die gemeinsame Zeit.

Sommer, Sonne, Ferienzeit - auch in unserer Martin-Luther-Gemeinde stehen alle Zeichen auf Urlaub und Pause. Denn das Gemeindebüro wird zwei Wochen seine Tore vom **13. bis 31. Juli** geschlossen und alle Gruppierungen und Kurse pausieren. Alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entspannen sich und tanken Kraft für neue Aufgaben. Außerdem freuen wir uns über die Grundreinigung von Gemeindehaus, Kirche und Bürotrakt.

Aber was ist mit Bestattungen? Keine Sorge, die sind geregelt. Die Kolleginnen und Kollegen in der Lukaskirche und in Hüttenfeld/Neuschloß übernehmen. Genaueres entnehmen sie bitte den Angaben auf unserer Homepage.

Aber was ist mit den Gottesdiensten? Die fallen natürlich nicht aus, sondern finden in dieser Zeit auf besondere Weise statt. Jeden Sonntag um 10:00 Uhr wird ein Sommerimpuls als Online-Andacht auf YouTube und Facebook (QR-Code siehe unten) gestreamt. Dieses Jahr freue ich mich sehr darüber, dass unsere Kinderchöre die vier Impulse musikalisch bereichern werden. Herzlichen Dank! Die Termine dieser Impulse sind: **12., 19. und 26. Juli** sowie **2. August**.

Wir wünschen Euch und Ihnen eine sonnige, entspannte, erholsame Sommerpause und viel Spaß mit

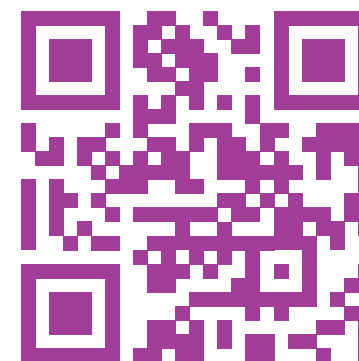
den Online-Andachten!  
Euer Team aus der Martin-Luther-Gemeinde

**Hier können Sie die Sommerimpulse erleben:**

Youtube: <https://www.youtube.com/user/LampertheimML>

Facebook: <https://www.facebook.com/M.Luther.La/>

**YouTube**



**Facebook**





Die **Ev. Lukaskirche** und die **Ev. Martin-Luther-Gemeinde** Lampertheim laden herzlich ein zur gemeinsamen Feier der **Jubelkonfirmation**.

Der Festgottesdienst findet am Sonntag, **20. September 2026** um **10:00 Uhr** in der **Domkirche** statt.

Im Anschluss an den Gottesdienst findet ein Sektumtrunk auf dem Kirchplatz statt.

Eingeladen sind die Konfirmationsjahrgänge:

- 2001** ( Silberne Konfirmation),
- 1976** (Goldene Konfirmation),
- 1966** (Diamantene Konfirmation),
- 1961** (Eiserne Konfirmation),
- 1956** (Gnadene Konfirmation),
- 1951** (Kronjuwelene Konfirmation),
- 1946** (Brillante Konfirmation)

Dies gilt auch für alle Interessierten, die außerhalb Lampertheims konfirmiert wurden.

Ein **Vorbereitungstreffen** gibt es am **Donnerstag, 20.8.** um **19:00 Uhr** in der **Notkirche**, Römerstraße 94.

Die Lukaskirche verantwortet die Vorbereitung und Organisation. Die Anmeldeunterlagen sind in den Gemeindebüros erhältlich oder auf den Homepages der Gemeinden.



### **Aus VIER mach EINS – Die Evangelische Kirchengemeinde Lampertheim**

„Alles neu macht der Mai“ – was Adam von Kamp bereits 1818 besang, gilt für uns im Jahr 2026 auf ganz besondere Weise. Während draußen alles grünt, kommen die Kirchenvorstände unserer vier Gemeinden zu einem wegweisenden Workshop zusammen. Das Ziel: Die Vorbereitung unserer gemeinsamen Fusion im Januar 2027.

### **Aus vier wird eins: Unsere neue Gemeinschaft**

Wie Sie sicher schon erfahren haben, schlagen wir ein neues Kapitel auf. Aus der Lukaskirche, der Martin-Luther-Gemeinde, der Johanneskirche Neuschloß und

der Gemeinde Hüttenfeld wird die neue, starke Evangelische Kirchengemeinde Lampertheim.

Der Grund für diesen Schritt ist kein Geheimnis: Wir reagieren vorausschauend auf den gesellschaftlichen Wandel. Sinkende Mitgliederzahlen und geringere Kirchensteuereinnahmen bedeuten weniger Pfarrstellen und neue Herausforderungen beim Erhalt unserer Gebäude. Doch wir sehen darin auch eine Chance: Gemeinsam sind wir stärker.

### **Das Beste bewahren, Neues gestalten**

Veränderung löst oft Fragen aus, aber eines ist uns besonders wichtig: Tradition bleibt bestehen. Durch die neuen „Seelsorgebezirke“, die

sich an den vertrauten alten Grenzen orientieren, bleibt die Nähe zu Ihnen und die seelsorgerische Betreuung gewahrt.

Hinter den Kulissen wird bereits fleißig gearbeitet. Ein Projektteam mit Vertretern aus allen vier Gemeinden koordiniert die Vorbereitungen in zahlreichen Ausschüssen: Wie feiern wir künftig gemeinsam? Wie erreichen wir die Menschen in unserer Stadt? Wie wird die Gemeinde verwaltet?

Im Mai werden viele dieser Pläne konkret. Wir sortieren die Ideen der Kirchenvorstände und formen daraus das Gerüst für unser gemeinsames Gemeindeleben.

#### Ein Blick voraus: Der Januar 2027

Der Startschuss fällt im Januar 2027 mit einem großen Fusionsgottesdienst, einer Gemeindeversammlung und der ersten gemeinsamen Kirchenvorstandssitzung. Ein weiterer wichtiger Meilenstein folgt kurz darauf: Die Wahl des neuen Kirchenvorstands. Über alle Details dazu werden wir Sie in den kommenden Monaten auf dem Laufenden halten.

Ja, es verändert sich vieles und langweilig wird es sicher nicht! Doch uns alle eint ein Ziel: Wir wollen eine lebendige, einladende Gemeinde schaffen, in der Sie sich auch in Zukunft zu Hause fühlen.

**Gehen wir diesen Weg gemeinsam – mit Gottvertrauen und Vorfreude!**

**Tom Ell/Julian Zöller**

#### Gottesdienst in Hüttenfeld

Waren Sie schon einmal in Hüttenfeld? Bestimmt. Waren Sie auch schon einmal in der Gustav-Adolf-Kirche dort? Vielleicht ;) Am **Sonntag, dem 7. Juni**, lädt Pfarrer **Thomas Höppner-Kopf** herzlich auch alle aus der Martin-Luther-Gemeinde dorthin um **10 Uhr** zum Gottesdienst ein. Pfarrer Höppner-Kopf hat ja eine halbe Stelle in Hüttenfeld und Neuschloß sowie eine halbe Stelle bei uns. Auch im Zuge der Bildung unseres Nachbarschaftsraumes, der mit der Gemeindefusion zum 1. Januar 2027 seinen Abschluss findet, ist es spannend, die Gottesdienstorte der neuen Evangelischen Kirchengemeinde Lampertheim zu erkunden. Herzliche Einladung zum Gottesdienst nach Hüttenfeld in die Gustav-Adolf-Kirche, Viernheimer Str. 42.

#### Spargelfestgottesdienst

Am **2. Juniwochenende** feiert ganz Lampertheim wieder das traditionelle Spargelfest und die evangelischen und katholischen Gemeinden feiern mit. Wir laden herzlich am Spargelfestsonntag, **14. Juni**, um **10 Uhr** zum ökumenischen **Gottesdienst** im **Stadtpark** ein. Freuen Sie sich darauf, dass die Katholische Kirchenmusik diesen Gottesdienst mit ihrer Musik festlich bereichern wird. Diesmal geht es um die Frage, ob sich nicht in Anbau, ernte und Genuss des Spargels einige Parallelen zu unserem Leben finden.

#### Gottesdienst mit Konfibegrüßung

Wie auf Seite 16 beschrieben, laden wir am Sonntag, dem **21. Juni**, um **10 Uhr** herzlich zu unserem **Konfibegrüßungsgottesdienst** in unsere Kirche ein. Wir freuen uns über neue Konfis sowie alte und neue Teamer sowie Eltern und alle Familienangehörigen. Und alle freuen sich darüber, dass die Gemeinde die „Neuen“ herzlich begrüßt. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir zur Begegnung unter der Empore oder – bei schönem Wetter – auf dem Kirchenvorplatz mit Kaffee, Tee und Softdrinks herzlich ein.

#### Mixtapegottesdienst im Juni

Am **28. Juni** laden wir zum letzten **Mixtapegottesdienst** vor der Sommerpause ein. Die musikalische Gestaltung hat „**Die kleine Groovekapelle**“ übernommen. Wir freuen uns auf **Uli Roussel** (Gesang & Harmonium), **Tobi Lensinger** (Gitarre & Gesang) und **Dominik Götz** (Drums & Cajon) mit französischen Chansons - u.a. von Edith Piaf, Reinhard Mey, Zaz und mehr. Die Band spielt ein buntes Potpourri aus jung gebliebenen Klassikern wie „Je veux“, „Paroles“, „La vie en rose“ oder „Champs Élysée“. Es wird ein stimmungsvoller Gottesdienst mit einer ruhigen Note, musikalischer Vielfalt und viel Atmosphäre. Lieder und gottesdienstliche Elemente ranken sich um Sehnsucht nach Leichtigkeit, Freiheit und die Schönheit des Lebens.



## ► Christi Himmelfahrt Impressionen



© „Kalle“ Horstfeld und Achim Thomas